

Beiheft

2

S 234

1346 Sept. 7 [in vigilia nativitatis beate Marie virg.].

[309]

Die Bürgermeister, Schöffen, Räte u. Bürger der Städte Frankenfurd u. Gelnhausen (Frankfurt a. M., Gelnhausen) bekunden, daß der Kaiser Ludewig ihnen aufgegeben hat, dem Gerlache, Herrn zu Lymburg, von ihren Beden u. Steuern, die jährlich auf St. Martinstag verfallen sind, nämlich zusammen 1440 Pfd. Heller, wovon auf Frankfurt 1114 Pfd. u. auf Gelnhausen 326 Pfd. kommen, an dem nächsten Martins-Termin über ein Jahr 720 Pfd. u. dann jährlich 1440 Pfd. zu zahlen, u. zw. so lange, bis der Herr von Lymburg an ihrer Bede u. Steuer und von den Städten Friedeberg u. Wetzlar an deren Bede u. Steuer sowie von dem Zoll u. Geleitgeld zwischen Hachinberg u. Mentze 20000 Pfd. Heller eingenommen haben wird. Stirbt der Kaiser vor Abzahlung dieser 20000 Pfd., dann sind sie nicht weiter zu zahlen schuldig.

Orig. 2 Siegelreste; Kyrburg Nr. 108. Kopie 17. Jhdts. Dham 819.

234